



# INFORMATIONSBROSCHÜRE FÜR MITARBEITER VON RELIGIÖSEN STÄTTEN

*“Je mehr wir wissen, desto besser können wir die verschiedenen Arten terroristischer Bedrohungen und Vorfälle, die an religiösen Stätten auftreten können (einschließlich Angriffe mit chemischen, biologischen und radiologischen Waffen), verhindern, uns davor schützen und darauf reagieren.”*



101034230-ProSPeReS- ISFP-2020-AG-PROTECT  
Das Projekt wurde vom Inneren Sicherheitsfonds  
– Polizei kofinanziert.

[prosperes.eu](https://prosperes.eu)



## Einführung

Religiöse Stätten gelten aufgrund ihrer leichten Zugänglichkeit und begrenzten Sicherheitsvorkehrungen als besonders gefährdet.

Das ProSPeReS-Projekt zielt darauf ab, das Schutzniveau an religiösen Stätten zu erhöhen und gleichzeitig ein Gleichgewicht zwischen den angewandten Sicherheitsmaßnahmen und der Offenheit des Sakralbaus zu wahren. Das Schutzniveau kann erhöht werden, indem die Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen, die religiöse Stätten betreiben, und öffentlichen Diensten und Sicherheitsspezialisten sichergestellt wird, indem das Risiko für einen bestimmten Ort bewertet, das soziale Bewusstsein (insbesondere der Hauptbegünstigten – der Geistlichen und der Gläubigen) erhöht und ein umfassendes Schutzsystem entwickelt und umgesetzt wird.

Das Schutzsystem umfasst Tools und Vorlagen (einschließlich eines Tools zur Schwachstellenbewertung, das auf der Grundlage des von der GD HOME erstellten Tools „EU Vulnerability Assessment Tool“ entwickelt wurde), Schulungen (einschließlich E-Learning unter Verwendung von Virtual Reality), Unterrichtsmaterialien und vorgesehene Sicherheitsmaßnahmen für alle Phasen eines Notfalls und einen

Mustersicherheitsplan mit einer Reihe von Empfehlungen für religiöse Versammlungen im Innen- und Außenbereich. Der Mustersicherheitsplan skizziert die effektivsten Methoden der Zusammenarbeit zwischen Behörden und öffentlichen Diensten, religiösen Führern, religiösen Institutionen, Sicherheitsexperten und der Gemeinschaft der Gläubigen. Effektive Kommunikation ist ein wesentliches Element für den Aufbau einer soliden Plattform für die Präsentation von Bedürfnissen, Erwartungen und Best Practices sowie für den Austausch von Wissen und Erfahrungen im Bereich angewandter technologischer und nicht-technologischer Lösungen sowie bestehender oder entwickelter Innovationen im Bereich öffentliche Sicherheit und Schutz.

Eine gute Organisation des Zugangs zu einer religiösen Stätte sowie eine schnelle und effektive Reaktion des Personals können einen besseren Schutz bieten und möglicherweise Menschenleben retten.

Dieser Leitfaden ist Teil der Sensibilisierungskampagne des EU-Projekts ProSPeReS unter dem Motto:

*“Es ist besser, es zu wissen.”*

### WARNUNG

Diese Informationsbroschüre ersetzt keine bestehenden gesetzlichen Regelungen. Ihr Zweck ist es, praktische Ratschläge zu geben. Die hier präsentierten Inhalte stellen nur die Sichtweise ihres Autors dar, der vollständig und allein dafür verantwortlich ist. Die Europäische Kommission ist nicht verantwortlich für die Verwendung der hierin enthaltenen Informationen.

**Die Gewährleistung gemeinsamer Sicherheit basiert auf 5 Säulen:**

- Prävention bestehend aus umfassender Vorbereitung und Organisation,
- Schutz zur Verringerung der Anfälligkeit,
- Bedrohungserkennung,
- Reaktion auf Bedrohungen,
- Minimierung der Auswirkungen von Terroranschlägen.

Der Prozess des Schutzes von Menschen an religiösen Orten und bei großen Versammlungen ist Teil eines institutionellen Mechanismus, der auf lokaler Ebene durch gegenseitige Zusammenarbeit gestärkt werden kann, um die Wirksamkeit von Sicherheitsmaßnahmen zu verbessern.

*“Wir alle sind für unsere eigene Sicherheit und die anderer verantwortlich.”*

**Wann werden religiöse Veranstaltungen und Feiern organisiert?**

Religiöse Veranstaltungen und Feiern dürfen an Feiertagen oder während Freizeitaktivitäten organisiert werden und sind grundsätzlich erlaubt.

Die zuständigen lokalen Behörden können die Organisation religiöser Veranstaltungen und Feiern je nach Sicherheitslage gegebenenfalls unterstützen, ändern oder einschränken.

Bei lokalisierten Angriffen oder sehr hohem Risiko können die Behörden religiöse Veranstaltungen und große Versammlungen gar verbieten.

*10 Elemente, die zum Schutz von religiösen Stätten beitragen*

## **1. Wie führt man eine Schwachstellen- und Risikobewertung durch?**

### **Definition**

Die Schwachstellen- und Risikobewertung ist der Prozess des Identifizierens, Erkennens, Klassifizierens und Priorisierens von Schwachstellen aufgrund mehrerer Faktoren, z. B. einer großen Anzahl von Menschen an einem Ort in Kombination mit fehlenden Sicherheitsmaßnahmen.

### **Zielsetzung**

Die Verwendung einer Schwachstellen- und Risikobewertung soll einen soliden methodischen Ansatz einführen, um später zu helfen, die wichtigsten Bedürfnisse und Anforderungen zur Erhöhung des Schutzniveaus an einer religiösen Stätte zu identifizieren. Eine umfassende Schwachstellen- und/oder Risikobewertung zusammen mit einem Risikomanagementprogramm (z. B. gemäß den Risikomanagementrichtlinien der ISO 31000:2018) kann den Beteiligten helfen, den Schutz ihres (öffentlichen) Raums zu verbessern, indem angemessene Sicherheitsmaßnahmen und -verfahren auf der Grundlage von bewussten Entscheidungen angewendet werden.

### **Was soll getan werden**

- Benennen Sie alle Beteiligten, die beim Schutz der religiösen Stätte eingesetzt werden können.
- Organisieren Sie einen Workshop zur Schwachstellenbewertung, indem Sie eine Experten-Arbeitsgruppe bilden. Beispiele für Teilnehmer könnten Mitglieder der Polizei oder Ersthelfer, Stadtbedienstete, Bürgervertretungsorganisationen, lokale Handelsvertreter, Stadtplaner, Anbieter von Sicherheitslösungen usw. sein.

Es ist sehr wichtig, alle allgemeinen Informationen über die religiöse Stätte und ihre Funktionsweise vor dem Workshop zu sammeln und den Workshop-Teilnehmern im Voraus zur Verfügung zu stellen. Diese Informationen können Folgendes umfassen:

- Beschreibung der Umgebung der religiösen Stätte (Zufahrtsstraßen, Transportmittel, Rettungsdienste, Bezirk) und des Zwecks ihrer Existenz.
- Beschreibung der täglichen Aktivitäten an der religiösen Stätte.
- Beschreibung der Aktivitäten bei Großveranstaltungen und des Bereichs, den sie abdecken.
- Beschreibung der Infrastruktur an der religiösen Stätte, einschließlich ihrer wichtigsten Funktionen und Kenntnis des Eingangsbereichs: Anordnung der Gebäude, räumliche Entwicklung, Rettungswege und Ausgänge.
- Bereitstellung von Karten, Diagrammen und Architekturzeichnungen der wichtigsten Gebäude (z. B. einer Kirche).
- Sicherheitsmaßnahmen und -verfahren, die täglich und in Situationen angewendet werden, die die Anwesenheit von Polizei und Interventionsdiensten erfordern.
- Angabe der Orte mit den größten Teilnehmerkonzentrationen („Hot Areas“, d. h. die am stärksten frequentierten Orte).
- Darstellung von Sicherheitsvorfällen an der religiösen Stätte, die sich in der Vergangenheit ereignet haben.

### Tool zur Schwachstellenbewertung

Das ProSPeReS-Tool zur Schwachstellenbewertung – Vereinfachte Version (VAT Lite) kann verwendet werden, um eine religiöse Stätte schnell zu überprüfen, um das allgemeine Risikoniveau (und Gegenmaßnahmen vorzuschlagen, wie z. B. verbesserte Sicherheitsmaßnahmen oder innovative soziale Lösungen, um möglichen Bedrohungen entgegenzuwirken) in Bezug auf die unten aufgeführten Risikoarten zu bestimmen. In manchen Fällen kann die Durchführung einer Risikobewertung in Bezug auf die Sicherheit eine sehr schwierige Aufgabe sein. Das ProSPeReS VAT Lite-Tool wurde entwickelt, um religiösen Stätten zu helfen, indem es den Risikobewertungsprozess einfacher durchführbar macht. Wenn das VAT Lite-Tool anzeigt, dass das Risiko höher als mittel ist, wird empfohlen, sich an Ihre lokalen Behörden zu wenden, um eine detailliertere Risikobewertung durch Experten zu besprechen.

### Einführung in das VAT Lite-Tool



### Ein Beispiel für die „Datensatzvorlage B“ von VAT Lite

### 10 Elemente, die zum Schutz von religiösen Stätten beitragen

## 2. Wie identifiziert man Faktoren, die auf Terrorismus hindeuten?

### Was ist zu beachten?

- Verhaltensweisen, die auf „feindliche Aufklärung“ hindeuten (hostile reconnaissance) – dies kann übermäßige Beachtung der Sicherheitsmaßnahmen und der Organisation des Gotteshauses, eine längere Beobachtung von kommenden und gehenden Personen oder ein- und ausfahrenden Fahrzeugen, das Aufnehmen von Fotos und Videos, verdächtige Autos (mit oder ohne Passagiere) oder eine verdächtige Person, die sich lange am gleichen Ort aufhält, bedeuten. Weitere Faktoren sind verbale Drohungen, schriftliche und anonyme Telefonanrufe.
- Ein ungewöhnliches Outfit für eine bestimmte Jahreszeit – es kann verwendet werden, um die Identität der Person zu verbergen, die es trägt, oder um zu verbergen, was diese Person bei sich hat.
- Fahrzeuge, die neben dem Gebäude an einem nicht autorisierten Ort geparkt sind – zum Beispiel in einem Sperrgebiet oder entgegen den örtlichen Vorschriften.
- Subunternehmer, Mitarbeiter von Lieferunternehmen oder andere Personen, die beruflich mit der religiösen Stätte in Verbindung stehen und außerhalb ihrer üblichen Aufgaben und Verantwortlichkeiten handeln – dies kann unerwartete Lieferungen, die Anwesenheit dieser Personen außerhalb ihrer üblichen Arbeitszeiten oder an einem Ort, an dem sie normalerweise nicht anwesend sind, umfassen.
- Zurückgelassene Taschen und verdächtige Gegenstände oder Pakete.



Rafal Kowalczyk based on © pigprox, Adobe Stock

10 Elemente, die zum Schutz von religiösen Stätten beitragen

### 3. Wie erkennt man potenzielle Signale der Anfälligkeit von Menschen für Radikalisierung?

Risikofaktoren ergeben sich aus dem physischen und sozialen Umfeld, in dem die Straftat stattfindet, und können auch auf individueller Ebene entstehen. Persönliche Risikofaktoren ergeben sich aus dem physischen und sozialen Umfeld, in dem die Straftat stattfindet, und können auch auf individueller Ebene entstehen. Individuelle Risikofaktoren entwickeln sich durch interne Prozesse, die zu einer Radikalisierung der Einstellungen einer Person führen.

Radikale Personen können auch eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit an einer religiösen Stätte darstellen. In Europa wurden schwere Anschläge von allein handelnden Terroristen erlebt.

Eine Haltung, in der eine Person beginnt, **sich intensiv auf eine „wir-gegen-sie“ Mentalität einzulassen**, kann den Beginn eines Radikalisierungsprozesses signalisieren.

Es ist besonders wichtig, dass die Konsequenz eines solchen antagonistischen Denkens (Wahrnehmung der Gesellschaft auf der Grundlage von „wir gegen sie“) die Anerkennung von „anderen“ als Feinde sein kann. Auf der Grundlage der Religion droht die Nichtabgrenzung einzelner Menschen von religiöser Ideologie, sie nur als Vertreter einer bestimmten Religion zu betrachten, ohne sie als Menschen zu sehen.

Persönliche Risikofaktoren sind häufig:

- **Mangelnde soziale Kompetenz,**
- **Narzisstische Persönlichkeitsstörung,**
- **Suizidalität und andere.**

Allerdings geht nicht jede Person mit extremistischen Ansichten und bestimmten Persönlichkeitsmerkmalen so weit, auf der Grundlage ihrer Ansichten aktiv zu handeln.

Das Netzwerk für die Präventionspraxis der Europäischen Kommission (RAN) stellt in seinem Bericht über Einzeltäter fest, dass die Risikobewertung, ob ein Einzeltäter sich auf einen Angriff vorbereitet, das **Vorhandensein oder Fehlen von Schwellenverhalten** erfordert, die eine Person auf den „Einzeltäterpfad“ bringen, um einen Angriff auszuführen<sup>1</sup>. Die Bereitstellung der folgenden Informationen, laut EU RAN Netzwerk, ermöglicht es, Verhaltensmuster zu erkennen.

---

<sup>1</sup> Europäische Union (2021). *Lone Actors as a Challenge for P/CVE [Einzeltäter als Herausforderung für P/CVE.]*. Abgerufen am 11. April 2022. URL: [https://ec.europa.eu/home-affairs/system/files/2021-10/ran\\_lone\\_actors\\_as\\_challenge\\_for\\_pcve\\_july\\_2021\\_en.pdf](https://ec.europa.eu/home-affairs/system/files/2021-10/ran_lone_actors_as_challenge_for_pcve_july_2021_en.pdf)



## Einzel Täterpfad



- Trauma, Demütigung, Trauer

- Wunsch nach Rache, nach Anerkennung

- Auf die verfolgende äußere Gruppe

- Die äußere Gruppe wird zum Ziel des Angriffs

- Ablehnung von/durch die Gruppe?

- Versäumnis der Gruppe, den Worten Taten folgen zu lassen?

- Psychische Einsamkeit

- Entscheidung, allein zu handeln

- Mobilisierung

- Das Opfer wird zum Täter

### Absicht, die Tat zu begehen

- Vom Opfer zum Täter werden
- Starke Überzeugungen
- Verbindungen zu Familie und Freunden abgebrochen
- Die Verkündung des eigenen Glaubens ersetzt den Dialog
- Verlust des Humors und der Fähigkeit zum Mitgefühl
- Die Angriffsplanung beginnt

*10 Elemente, die zum Schutz von religiösen Stätten beitragen*

## **4. Wie erkennt man die Anzeichen von Extremismus?**

Unsere Emotionen erreichen manchmal die Grenze der Belastbarkeit. Bei manchen Menschen kann eine zu starke Wut allmählich dazu führen, dass sie sich isolieren, ihre Einstellung ändern oder andere sogar ablehnen. Dann kann das Schlimmste passieren!

Wenn Sie bemerken, dass sich jemand mehr isoliert:

- Den Kontakt zur Familie verliert;
- Über Verschwörungstheorien spricht;
- Eine radikale Haltung einnimmt.

Können Sie einer solchen Person helfen:

- Versuchen Sie, mit ihr in Kontakt zu bleiben;
- Sprechen Sie mit ihren Freunden;
- Benachrichtigen Sie ihre Eltern oder Familie;
- Rufen Sie in den besorgniserregendsten Fällen Ihre örtliche Nummer des Radikalisierungspräventionsdienstes an.

Dank des Handelns kann die beschriebene Situation nur eine schlechte Erinnerung bleiben.

10 Elemente, die zum Schutz von religiösen Stätten beitragen

## 5. Wie soll man die Anzeichen dafür, dass ein Anschlag mit Gefahrstoffen vorbereitet wird, verstehen?

Ein charakteristisches Merkmal von Ereignissen mit chemischen, biologischen, radioaktiven und nuklearen (CBRN) Kampfstoffen ist, dass der Einsatz dieser Kampfstoffe in einem frühen Stadium nur schwer zu erkennen ist. Gefährliche Materialien, die bei einem Angriff verwendet werden, können geruchlos, farblos und geschmacklos sein, sodass der Kontakt mit ihnen zunächst nicht wahrnehmbar ist. Es gibt einige Hinweise auf die Möglichkeit eines Vorfalls mit CBRN-Stoffen:

- Verdächtige Geräte oder Verpackungen (insbesondere mit sichtbarer Verkabelung, Druckluft-, Pulver- oder Flüssigkeitsbehältern);
- Schmieriger Überzug, Pulver oder Gelsubstanz auf exponierten Oberflächen;
- Unerklärliches, nicht vereinbartes Versprühen von Substanzen von oben (aus Kleinflugzeugen, Drohnen);
- Spezifische Gerüche unbestimmter Herkunft (bittere Mandeln, Pfirsichkerne, gemähtes Heu, geschnittenes Gras);
- Fälle von Übelkeit, Atembeschwerden, Verwirrtheit;
- Unbestimmte medizinische Symptome (Augenschmerzen, Kopfschmerzen, Erbrechen, Krämpfe, nicht hitzebedingte Verbrennungen, Hautreizungen);
- Kranke oder tote Tiere in der Umgebung;
- Tiefliegende Wolken oder Nebel, die nichts mit dem aktuellen Wetter zu tun haben;
- Staubwolken unbestimmter Herkunft;
- Verwelkte Pflanzen.

CBRN-Vorfälle können auch identifiziert werden, wenn eine Ohnmacht ohne erkennbare Ursache auftritt, und sollten gemäß dem 1-2-3-Protokoll behandelt werden:

- **1 Verletzter** – leisten Sie wie gewohnt Erste Hilfe.
- **2 Verletzte** – seien Sie vorsichtig und suchen Sie nach anderen Faktoren, die auf die Verwendung von CBRN-Stoff hinweisen könnten.
- **3 Verletzte oder mehr** – vermuten Sie die Verwendung von CBRN-Stoffen, suchen Sie nach anderen Faktoren, die auf ihre Verwendung hinweisen, und suchen Sie Rat und Unterstützung bei den entsprechenden spezialisierten Diensten.

## Ein plötzlicher Tod von Tieren oder Pflanzen sollte Sie unbedingt beunruhigen



Rafal Kowalczyk based on © Anatolij Gleb, © Iakov Kalinin, © Mitand73, © humbak, © InputUX Adobe Stock

10 Elemente, die zum Schutz von religiösen Stätten beitragen

## 6. Wie überprüft man eine Einrichtung auf verdächtige Gegenstände?

### Objektsuchregeln

Regelmäßige Durchsuchungen der religiösen Stätte stärken die Sicherheitskultur und verringern das Risiko, dass ein verdächtiger Gegenstand lange Zeit unbemerkt bleibt. Darüber hinaus können nach Eingang einer Drohung je nach deren Glaubwürdigkeit „Durchsuchungen“ nach verdächtigen Gegenständen durchgeführt werden.

In diesen Fällen:

- **Stellen Sie sicher, dass Pläne zur effektiven Durchführung** von Durchsuchungen als Reaktion auf eine Drohung vorhanden sind.
- **Legen Sie fest**, wer die Durchsuchungen koordiniert und dafür verantwortlich ist.
- **Beginnen Sie Ihre Suche**, indem Sie Ihre Nachricht über das öffentliche Kommunikationssystem (die Verwendung verschlüsselter Nachrichten vermeidet unnötige Verwirrung und Angst), eine Textnachricht, ein persönliches Funkgerät oder kaskadierende Telefonanrufe weiterleiten.
- **Unterteilen Sie die Suche in Bereiche**, die von 1-2 Personen überprüft werden können. Idealerweise sollte das Personal dem Suchplan folgen und den ausgewiesenen Bereich zu zweit erkunden, um sicherzustellen, dass nichts übersehen wird.
- **Stellen Sie sicher, dass diejenigen, die die Durchsuchung durchführen**, den Bereich kennen, für den sie verantwortlich sind. Eine Person, die regelmäßig an einem bestimmten Ort arbeitet, bemerkt ungewöhnliche oder verdächtige Gegenstände am schnellsten.
- **Konzentrieren Sie sich auf öffentlich zugängliche Bereiche**: bebaute Flächen (z. B. Umkleidekabinen, Treppen, Flure, Aufzüge etc.), Fluchtwege und Sammelplätze, Parkplätze und sonstige Außenbereiche wie Anlieferungsgebiete.
- **Entwickeln Sie geeignete Techniken für das Personal**, um öffentliche Bereiche routinemäßig zu durchsuchen, ohne andere Personen zu stören. Wenn speziellere Techniken in Betracht gezogen werden (z. B. Taschendurchsuchung am Eingang), können spezielle Schulungen, Ausrüstung und Verfahren erforderlich sein (z. B. welche Gegenstände nicht in eine religiöse Stätte gebracht werden dürfen).
- **Stellen Sie sicher, dass jeder in der Einrichtung weiß**, an wen er den Fund eines verdächtigen Gegenstands melden muss, und bereit ist, verdächtige Aktivitäten zu melden.

### WICHTIG

Berühren oder bewegen Sie nichts, was Ihnen verdächtig erscheint – leiten Sie sofort eine Evakuierung ein und rufen Sie 112 an.

## Planen Sie Ihre Aktionen



© sutadimages Adobe Stock

## Konzentrieren Sie sich auf Bereiche, die der Öffentlichkeit zugänglich sind



Rafal Kowalczyk based on © Олег Фадеев Adobe Stock

10 Elemente, die zum Schutz von religiösen Stätten beitragen

## 7. Massnahmen, die ergriffen werden müssen, wenn ein verdächtiger Gegenstand gefunden wird



**BESTÄTIGEN: wenn der Gegenstand verdächtige Eigenschaften aufweist. Wenden sie die „HOT“ – bewertung an.**

[bezeichnung gebildet aus den anfangsbuchstaben englischer wörter]

Ist es versteckt?	Ja / Nein
Ist es offensichtlich verdächtig?	Ja / Nein
Wurde es absichtlich versteckt oder verborgen?	Ja / Nein
Enthält es sichtbare Kabel, Chips, Batterien, Klebeband, Flüssigkeiten oder kunststoffähnliche Substanzen?	Ja / Nein
Stellt dieser Gegenstand Ihrer Meinung nach eine unmittelbare Lebensgefahr dar?	Ja / Nein
<b>IST ES TYPISCH?</b> Ist es etwas, das Sie an diesem Ort erwarten würden?	Ja / Nein

Bei großen Versammlungen werden am häufigsten verlorene Gegenstände gefunden – fragen Sie, ob jemand etwas zurückgelassen hat.

**Wenn der Gegenstand als unbeaufsichtigt und nicht als verdächtig eingestuft wird, überprüfen Sie ihn gründlicher, bevor Sie mit dem Verfahren in Bezug auf verlorene Gegenstände beginnen. Wenn die „HOT“-Bewertung JEDOCH zu dem Schluss geführt hat, dass der Gegenstand verdächtig ist, dann...**



**FREI: der unmittelbare Bereich.**

- Berühren Sie den Gegenstand nicht.
- Passen Sie auf Personen auf und bringen Sie sie in eine sichere Entfernung. Selbst bei einem so kleinen Gegenstand wie einem Koffer, halten Sie Personen mindestens 100 m in jede Richtung von dem Ort entfernt, an dem sich der Gegenstand befindet (Rettungsdienste können einen Abstand von mindestens 200 m zu Sprengstoffen in PKW-Größe und 400 m zu Sprengstoffen in LKW-Größe empfehlen).

- Halten Sie sich und andere aus der Sichtlinie des Gegenstandes. Dies ist eine sehr allgemeine Faustregel, aber im Allgemeinen sind Sie besser davor geschützt, wenn Sie den Gegenstand nicht sehen können.
- Überlegen Sie, was Sie als Abdeckung verwenden können. Verwenden Sie eine möglichst solide Abdeckung und halten Sie sich von Glas fern, z. B. von Fenstern oder Oberlichtern.
- Sperren Sie den Zugang zu diesem Ort, indem Sie ihn mit einer Absperrung umgeben.

**KOMMUNIZIEREN: den Notdienst anrufen.**

- Benachrichtigen sie [ \_\_\_\_\_ ] (vorname und nachname / position der verantwortlichen person eingeben)
- Verwenden sie keine mobiltelefone oder funkgeräte in einem umkreis von fünfzehn metern um einen verdächtigen gegenstand.

**KONTROLLE: Zugang zum abgesperrten Bereich.**

- Personen sollte es nicht gestattet werden, sich diesem Bereich zu nähern, bis er als sicher erachtet wird.
- Versuchen Sie, Zeugen in der Nähe zu halten, damit sie den Rettungsdiensten mitteilen können, was sie gesehen haben. Versuchen Sie, Kontaktdaten zu erhalten, bevor die Zeugen gehen.



10 Elemente, die zum Schutz von religiösen Stätten beitragen

## 8. Wie reagiert man in einer Angriffssituation?

Reagieren Sie richtig im Falle eines Terroranschlags! Indem Sie die unten empfohlenen Schritte befolgen, können Sie Ihr Leben retten, bevor Hilfe kommt:

**WEGLAUFEN**

**Laufen Sie weg, wenn Sie können**



- Denken Sie über die besten Optionen nach;
- Gibt es einen sicheren Weg? **LAUFEN SIE WEG**, und wenn das nicht möglich ist, **VERSTECKEN SIE SICH**;
- Können Sie sich in Sicherheit bringen, ohne sich einer größeren Gefahr auszusetzen?

**Helfen Sie anderen bei der Flucht, aber lassen Sie sich nicht von ihrer Unentschlossenheit bremsen**



**Lassen Sie Ihre Sachen**



**Versuchen Sie nicht, das Ereignis aufzunehmen – LAUFEN SIE WEG!**



**Warnen Sie Personen in der Nähe und lassen Sie sie nicht in den Gefahrenbereich**



**VERSTECKEN**

**Wenn Sie nicht weglaufen können, VERSTECKEN SIE SICH**



- Suchen Sie Schutz vor Schüssen, z.B. eine feste Mauer / dicke, verstärkte Wände;
- Wenn Sie den Angreifer sehen können, kann er Sie auch sehen. Außer Sichtweite zu sein bedeutet jedoch nicht, dass Sie sicher sind. Kugeln können Glas, Ziegel, Holz und Metall durchdringen.

**Sie müssen sich verstecken, auch wenn Sie hinter verschlossenen Türen sind**



**Schalten Sie das Licht aus und schalten Sie alle Geräte stumm**



**Seien Sie leise, schalten Sie Ihr Handy stumm und schalten Sie die Vibration aus**



**Schließen oder verbarrikadieren Sie die Tür und entfernen Sie sich von ihr**



**Wenn Sie in einer lebensbedrohlichen Situation nicht weglaufen oder sich verstecken können, vereiteln Sie den Angriff!**

**MELDEN**

**Rufen Sie 112 an**



- Wenn Sie nicht sprechen oder Geräusche machen können, hören Sie auf die Anweisungen der Person, die am Telefon ist.

**Was muss die Polizei wissen?**



- Art des Ereignisses – was passiert?
- Ort – wo passiert es? Geben Sie eine Adresse oder allgemein einen Ort an
- Verdächtige – wo sind die Verdächtigen?
- Bestimmungsort – wo haben Sie die Verdächtigen zuletzt gesehen?;
- Beschreibungen – beschreiben Sie den oder die Angreifer, ihre Anzahl, ihr Aussehen, ihre Kleidung, ihre Waffen usw.;
- Andere Informationen – Todesfälle, Art der Verletzungen, Informationen über das Gebäude, Eingänge, Ausgänge, Geiseln.

**Folgen Sie den Anweisungen der Polizei**



- Bleiben Sie ruhig;
- Vermeiden Sie plötzliche Bewegungen, die als Bedrohung empfunden werden könnten;
- Halten Sie Ihre Hände offen und halten Sie sie sichtbar.

**Die Polizei kann...**



- Eine Waffe auf dich richten;
- Sie streng behandeln;
- Ihnen Fragen stellen;
- Nicht in der Lage, Sie vom Angreifer zu unterscheiden;
- Die Polizisten werden Sie evakuieren, wenn dies sicher ist.

10 Elemente, die zum Schutz von religiösen Stätten beitragen

## 9. Wie reagiert man bei einem Gefahrstoff-Vorfall?

Reagieren Sie, wenn Sie Gefahrstoffen ausgesetzt sind! Indem Sie die unten empfohlenen Schritte befolgen, können Sie Ihr Leben retten, bevor Hilfe kommt:

### 1. Entfernen sie sich



- **ENTFERNEN SIE SICH** aus dem kontaminierten Bereich und von allem, was gefährlich sein könnte, z. B.: ungewöhnliche Gerüche, unerklärliche Dämpfe oder Nebelschwaden, tote oder kranke Menschen und Tiere, ölige Tropfen oder ein Belag auf der Oberfläche von Gegenständen oder auf Wasser, ungewöhnliche Materialien oder Geräte;
- Wenn Sie sich im Freien aufhalten, wählen Sie einen Weg, der senkrecht zur Windrichtung verläuft.

### 2. Sitzen oder liegen Sie nicht



- Auch wenn Sie sich unwohl fühlen, setzen oder legen **SIE SICH NICHT HIN**, da Sie möglicherweise nicht mehr aufstehen können.

### 3. Gehen Sie nach draußen



- Wenn Sie sich in einem Gebäude befinden, gehen Sie nach Möglichkeit an die frische Luft und nehmen Sie den kürzesten Weg, um sich von der Gefahrenzone zu entfernen.

### 4. Helfen Sie anderen Menschen



- Wenn Sie sehen, dass sich Personen unwohl fühlen oder an Ihnen vorbeigehen, helfen Sie ihnen, den Ort zu verlassen, es sei denn, Sie werden dadurch verlangsamt.

### 5. Vorsichtig entfernen



- Sobald Sie sich an einem sichereren Ort befinden, **ENTFERNEN** Sie vorsichtig die äußere Kleidungsschicht – sie kann kontaminiert sein;
- Berühren Sie die Außenseite Ihrer Kleidung **NICHT** mit Ihren Händen;
- Lassen Sie die Außenseite der entfernten Kleidung **NICHT** Ihr Gesicht berühren;
- Versuchen Sie, **WENN MÖGLICH**, Ihre Kleidung in einer Plastiktüte – zum Beispiel in einem Müllsack – zu sichern oder lassen Sie sie auf dem Boden liegen und entfernen Sie sich von ihnen. Sagen Sie dem Rettungsdienst, der Ihnen helfen wird, wo Sie Ihre Kleidung gelassen haben;
- **ENTFERNEN SIE, WENN MÖGLICH** den Gefahrstoff mit einem saugfähigen oder abwischbaren Material von Ihrer Haut;
- **SPÜLEN** Sie Ihre Haut kontinuierlich mit Wasser **AB**, wenn sich Ihre Haut juckend oder wund anfühlt.

### 6. Rufen Sie 112 an



- Verwenden Sie Ihr Mobiltelefon, um die 112 anzurufen und den Rettungsdienst:
  - über den Ort des Vorfalls;
  - über Ihren Standort;
  - über die Wahrscheinlichkeit der Verwendung gefährlicher Stoffe zu benachrichtigen

### 7. Warten sie auf den rettungsdienst



- **WARTEN** Sie auf den Rettungsdienst und befolgen Sie dessen Anweisungen;
- Sagen Sie den Rettungskräften, wo sie sich befinden, wenn sie zur Hilfe kommen;
- Gehen Sie **NICHT** nach Hause, da Sie Ihre Familie einem Gefahrstoff aussetzen könnten.

### 8. Besuchen Sie keine medizinische Einrichtung



- Gehen Sie **NICHT** in ein Gesundheitszentrum, da Sie andere Personen und Rettungskräfte einem Gefahrstoff aussetzen könnten;
- Der Rettungsdienst organisiert einen Ort, an dem Sie medizinische Hilfe erhalten.

### 9. Nicht anfassen



- Berühren Sie nicht Ihr Gesicht;
- Berühren Sie niemanden;
- **NICHT** trinken, **NICHT** essen, **NICHT** rauchen.

10 Elemente, die zum Schutz von religiösen Stätten beitragen

## 10. Wie meldet man potenziell relevante Informationen oder Bedenken?

Im Falle jeder Bedrohung sollten die zuständigen Dienste so schnell wie möglich informiert werden. Im Notfall werden wahrscheinlich viele Zeugen versuchen, die Rettungsdienste über die EU-Notrufnummer 112 (oder andere lokale Notrufnummern) zu alarmieren.

Jeder Organisator einer religiösen Veranstaltung sollte jedoch einen vereinbarten Notfallplan haben und idealerweise Notfalltraining mit örtlichen Rettungsdiensten anbieten. Der Plan sollte diejenigen benennen, die für die unverzügliche und genaue Weitergabe von Informationen an die Rettungsdienste verantwortlich sind (z. B. Priester/Imam/Rabbiner, Sicherheitsmanager oder bestimmter „Rettungsmanager“). Der Plan sollte auch Methoden und Kommunikationswege für die Übermittlung von Informationen zwischen Organisatoren und Rettungsdiensten an der religiösen Stätte festlegen. Der Plan sollte kurz und bündig beschreiben, wie Mitarbeiter und/oder Freiwillige über wahrgenommene Gefahren oder vermutete oder tatsächliche Notfälle berichten.

Die Struktur des ETHANE-Berichts [der Name kommt von den Anfangsbuchstaben der englischen Wörter] kann verwendet werden, um die verfügbaren Informationen über die Situation am besten zu vermitteln:

**E**

**Genaue Lokalisierung** – genaue Bestimmung des Ortes der Bedrohung / des Angriffs, Teils des Bereichs / Gebäudes, auf den sich die Bedrohung / der Angriff bezieht; berichten, wo die Angreifer zuletzt gesehen wurden und wohin sie gingen

**T**

**Art des Vorfalls** – um welche Art von Ereignis/Bedrohung/Angriff handelt es sich (verdächtiges Paket, Bombendrohung, Schüsse, Angriff mit scharfer Schusswaffe usw.)

**H**

**Vorhandene oder vermutete Bedrohungen** – welche Gefahren bestehen (mögliche Sprengstoffe, benutzte/gesehene Waffe, mutmaßlicher Einsatz von CBRN-Stoffen usw.), Beschreibung des/der Angreifer(s)

**A**

**Zugang** – sichere Wege (welche Wege eignen sich am besten für den Ein-/Ausstieg von Rettungsdiensten (einschließlich Optionen aus bereits vereinbarten Plänen/Plänen der Rettungsdienste))

**N**

**Zahl der Verletzten, Art und Schwere der Verletzungen** – wie viele und welche Art von Verletzungen gibt es

**E**

**Vorhandene und erforderliche Rettungsdienste** – welche Rettungsdienste und in welcher Anzahl vor Ort sind und welche und in welcher Anzahl für eine gegebene Bedrohung, Gefahr oder Folge einer Notsituation noch benötigt werden

Bei Verdacht auf den Einsatz von CBRN-Stoffen ist es außerdem wichtig, die Einsatzkräfte über Folgendes zu informieren:

- Warum besteht der Verdacht der Verwendung von CBRN-Stoffen?
- Wer hat das verdächtige Paket, die Sendung oder den Stoff entdeckt und wie wurde damit umgegangen?
- Welche Wetterbedingungen vor Ort könnten die Situation beeinflussen (z. B. Niederschlag, Windrichtung, Temperatur)?
- Wird der Ort/das Gebäude/die Veranstaltung wahrscheinlich angegriffen?
- Gibt es Neuigkeiten oder Informationen über den Angriff und die mögliche Verwendung von CBRN-Stoffen?

### Die Wetterbedingungen können den Notfall beeinflussen



© mhp Adobe Stock

Eine Bedrohungs- oder Notsituation kann eine starke emotionale Reaktion und Stress auslösen. Meldende Personen sollten ermutigt werden, ruhig zu bleiben, wenn sie die Situation den Rettungsdiensten (oder dem Notfallmanager) schildern. Sie sollten genaue und detaillierte Informationen liefern und Fragen nach bestem Wissen und Gewissen beantworten (und klar sagen, wenn sie sich nicht sicher sind). Wenn sie sich telefonisch (oder über Funk) melden, sollten sie die Verbindung aufrechterhalten, bis sie eine klare Nachricht erhalten, dass sie auflegen und den Anruf beenden können. Sie sollten dann alle Anweisungen befolgen, die sie erhalten haben, und wachsam bleiben, falls sie erneut von den Rettungsdiensten oder dem Rettungsmanager wegen zusätzlicher oder aktualisierter Informationen kontaktiert werden.

Wenn sich die Situation ändert, sollte man die Rettungsdienste mit den neuesten Informationen kontaktieren, damit sie andere Aktivitäten organisieren oder intensivieren können, und die Rettungskräfte benachrichtigen, um ihre Maßnahmen an die veränderten Umstände anzupassen.

## Das ProSPeReS-Konsortium

Sicherheitsexperten, Sicherheitsforschung und akademische Einrichtungen,  
Anbieter von technischen Lösungen und Dienstleistungen



Strafverfolgungsbehörden (LEAs)



Glaubensbasierte Organisationen







[prosperes.eu](http://prosperes.eu)



This project is funded by the European Union's  
Internal Security Fund – Police under Grant  
Agreement No. 101034230 – ProSPeReS